

Romau, am 13.12.2022

①

Liebe Freundinnen und Freunde!

Liebe Kundinnen und Kunden!

Seit Wochen denke ich über meine traditionellen Zeiten zum Jahresabschluss 2022 nach. Meine Gedanken schwankten dabei zwischen "heuer mal nichts schreiben und vielleicht einfach nur "Frohe Weihnachten" zu wünschen.

Aber viele von euch und Ihnen fragten schon danach und waren neugierig, was dieses Jahr drinsteht würde. Deshalb habe ich

Mich auch diesmal dazu entschlossen, diese fast 20 Jahre alte Tradition des Weihnachtsbriefes weiterhin zu pflegen und zumindest ein bisschen was zu schreiben.

Eine Sache für die ich mir dieses Jahr Zeit genommen habe, war die Philosophicum Reihe "Überlebensmittelphilosophie", die von Univ. Prof. Dr. Bernhard Frey organisiert wurde. Unter dem Titel

"Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" wurden verschiedenste Fragen besprochen, wie beispielsweise "Wie wieder Arbeit" - "Botschaften vom anderen Leben" des Vortragenden Alexander Tscharnek oder

"time/still" von Trudi Zellnek, sowie viele weitere spannende Themen und Ansätze dazu, wie wir unsere Lebenszeit zukünftig gestalten wollen und können. Ich habe an einem dieser Abende meine persönliche

Antwort gefunden. Sie liegt darin, dass das biologische Schaffen ^②
für mich - und ich glaube auch für meine mittlerweile 91
Jährige alle Mutter, die weiterhin ihre Funktionen für Zwiebeln, Jung-
zwiebeln und Knoblauch im (warmen) Keller aufgedaut hat -
ihnen oder unseren Lebenssinn aufrecht erhalten hat.

Denn ich arbeite noch immer sehr gerne und liebe meinen Beruf, auch
nach den mittlerweile 31 Jahren, die ohne viele Urlaube und Freizeiten-
stände vorübergingen. So habe ich heute sogar noch die Energie
(im wahren Sinn des Wortes) mit Herbert die verfallenen Wein-
keller in gemütliche, erholungs- und kreative Unterkünfte umzubauen.
Herbert und ich möchten gerne mit "Urlaub am Bräuerhof" einen
Ort für unvergessliche Begegnungen schaffen. Dank geduldgiger
Teilnehmerinnen und Freunde der Solarenergie ist es uns
gelingen noch eine Photovoltaikanlage auf den Dächern der
renovierten Kellern zu montieren. Die Sonne wird dafür ein Jahr länger
für euch strahlen.

Der Umbau war ein äußerst herausfordernder Prozess, weil leider wie
in jeder Branche die Bürokratie und ihre Absurditäten enorm viel
Zeit beanspruchten. Doch diese Hürden haben uns sehr viel gelehrt
und uns in unserem Vorhaben umso mehr bestärkt.

Gestärkt hat mich auch mein unser Supertaltes Team, das nun schon
 mehr als zehn Jahre wunderbare Leistungen erbringt. Vor allem die
 Irene Kiggi und Karin. Veränderungen gab es hier auch: Leider ist
 Deborah wieder in ihren geliebten Beruf der Sozialarbeiterin zurück-
 gekehrt und Renate hat ihr Leben umgekrempelt. Wir fanden Ersatz
 bei Christoph, Brigit und Yvonne, sodass unser Team nun wieder in voller
 Kraft zusammenarbeiten kann. Unsere zwei Verkäuferinnen am Marktstand
 in Nien sind Korkina und Julia, die wirklich jeden Samstag, bei jedem
 Wetter da sind und zusätzlich ein junges Mädel namens Aurora auf-
 genommen haben. Nicht zu vergessen ist auch unsere liebe Lisa, die jede
 Woche nicht nur im Hofladen da ist, sondern auch die Bestellungen besorgt
 und unsere mittlere die bunten "Käufen" von 10 Stück Hühnern manchmal
 übernimmt. und dank Pia geht das alles zugleich.
 "Mein" kleines Mädel Markchen geht auch in die VS Göttersdorf
 und liebt ihre Lehrerinnen über alles. Andrea wechselte vom Gym
 Hohenbrunn in die Profischole in Nien und setzte ihre Leidenschaft und ihr
 Können gleich für das heilige besondere Weinachtsgestaltung um.
 Ja, heute habe ich wirklich versucht mich kurz zu halten, weil ich jetzt bei
 - 4 Grad Fieberkurven, Knochent und Taktiken ernten muss.

Danach ruft die Baustelle und gekocht gehört auch noch (heute
 auf dem Speiseplan stehen Rote Rübensuppe und demeter Fleisch von
 Bischof Fink mit köstlichen Kohlsprossen frisch vom Acker). Abschließend
 muss meine Mutter nach Holbrom gebracht werden und und und...
 aber ich liebe die Arbeit und sie macht ^{Spaß} und scheint so viel Sinn.
 Herbert und ich wünschen dir / Ihnen "auf der Suche nach der ver-
 lorenen Zeit" von ganzem Herzen die gefundene und geschätzte Zeit
 im Tun und im ganz persönlichen Sinn des Lebens und
 Glück auf Erden. Wir wünschen uns so viele eingetaste Gubcheine wie
 möglich bei uns am Bischof "am grünen Baum," denn wie eine
 Biblauerin namens Alexandra Koller immer sagt, wenn wir am Bischof
 unsere Vauschgeschäfte machen: "Ich fahre jetzt in eine andere Welt"
 (Obwohl sie selbst auch einen netten Bischof hat).
 Wir freuen uns also auf dich und Sie in unserer "anderen Welt"; dann
 mittlerweile ist es Herbert und mir sehr bewusst, dass wir hier in einem
 Paradies leben.

Alles Liebe und vor allem ein stilles und besinnliches Weihnachtsfest wünschen
 wir:

Karin
 & Herbert & Ananda & Marlene



PS: Marlene mußte auch noch schnell eine Weihnachtsbotschaft schreiben :)